

DAS JUBILÄUMSJAHR DES SONNBLICKOBSERVATORIUMS

Zum hundertsten Mal jährte sich 1986 der Tag, an dem das Sonnblickobservatorium eröffnet worden ist. Dem seltenen Anlaß gemäß setzte der Sonnblickverein in Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie verschiedene Aktivitäten. Bereits im April war die Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Sonnblickobservatorium“ im Kuppeloktagon des Wiener Naturhistorischen Museums durch die Teilnahme von mehreren hundert am Sonnblick interessierten Festgästen zum denkwürdigen Ereignis geworden. Lediglich die von der Gemeinde Rauris gespendete Brettljause zeigte sich dem unerwartet großen Ansturm nicht ganz gewachsen, was aber der guten Stimmung fast keinen Abbruch tat. Im Juni übersiedelte die Ausstellung dann ins Salzburger Haus der Natur, wo sie den Sommer über den Salzbergern und den zahllosen Touristen die wechselvolle Geschichte unseres Observatoriums und auch in allgemein verständlicher Form Wissenswertes aus der Alpinmeteorologie und verwandten Wissenszweigen näher brachte. Wesentlich detailliertere Informationen über die 100 Jahre auf dem Sonnblick bringt eine zweite Observatoriums „Geburtstagsüberraschung“, das im Österreichischen Bundesverlag erschienene Buch „Der Sonnblick – Die 100-jährige Geschichte des Observatoriums und seiner Forschungstätigkeit“.

Im Lauf des Frühjahres und Sommers erarbeitete ein Team der „Land der Berge“ - Redaktion des Österreichischen Fernsehens eine 35-minütige Dokumentation über den Sonnblick, die Ende August gesendet wurde, und auch eine einstündige Feature-Sendung im Ö1 - Rundfunkprogramm konnte gut die Besonderheiten der Arbeit der Sonnblickbeobachter vermitteln.

Die eigentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden dann termingerecht in der ersten Septemberwoche 1986 statt. Genau 100 Jahre nachdem die Idee Hanns von einem Höhenobservatorium durch die Tatkraft des Raurisers Ignaz Rojacher auf dem Gipfel des Sonnblicks in die Tat umgesetzt worden war, versammelte sich die internationale Schar der Alpinmeteorologen zu ihrer 19. Tagung in Rauris. Dankenswerterweise hatten die italienischen Kollegen durch Tausch auf den im Turnuswechsel der Alpenländer dieses Jahr ihnen zustehenden Termin verzichtet und so dem Sonnblickverein ermöglicht, im großen internationalen Rahmen zu feiern.

Vom Montag, 1. September bis Donnerstag, 4. September brachte ein dichtes Tagungsprogramm von ca. 130 Vorträgen und Posters Neuigkeiten aus den verschiedenen Teilgebieten der Meteorologie, die sich mit den Verhältnissen in den Alpen und in anderen Gebirgen der Erde auseinandersetzen. Neben den eigentlichen meteorologischen Themen aus Synoptik, Numerik, Klimatologie und Strahlungsforschung kamen auch die verwandten Wissenszweige wie Biometeorologie, Hydrologie, Glaziologie und Luftchemie zur Sprache und machten die notwendige Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Disziplinen deutlich.

Die Vorträge waren trotz der sich zumeist in strahlendem Herbstwetter präsentierenden Landschaftsschönheiten des Raurisertales gut besucht. Aber auch die regelmäßigen Vortragshörer wurden schließlich durch ein lupenreines Jubiläumswetter am Wochenende belohnt. Von den abendlichen Rahmenprogrammepunkten seien nur einige hervorgehoben: Die nun an ihren endgültigen Bestimmungsort nach Rauris übersiedelte Ausstellung, die sich in wirklich schönem Rahmen, den historischen Räumen des Gemeindehauses (Vogelmayerhof) darbot, zwei große Diavorträge über Rauris und das Sonnblickobservatorium, und nicht zu vergessen das „Jahrhundertmatch“ auf dem Rauriser Sportplatz, in dem sich vor zahlreichen Zuschauern die Fußballmannschaften von Rauris und der Wiener Zentralanstalt 3:3 unentschieden trennten. Nicht verschwiegen darf dabei werden, daß die Amateure der Zentralanstalt praktisch ein Heimspiel bestritten, so zahlreich und stimmkräftig waren die Meteorologen von der Tagung zum abendlichen Spiel geströmt.

Der Freitag brachte dann am Vormittag von erstrangigen Vertretern ihrer Disziplinen wissenschaftliche Überblicksvorträge über Sachgebiete, die während der vergangenen 100 Jahre zu den Schwerpunktthemen des Sonnblicks gehört hatten. P. Kahlig referierte über Sonnblick - Beiträge zum Fortschritt der eigentlichen meteorologischen Wissenschaft; S. Bauer nahm sich der Strahlungsforschung mit dem Schwerpunkt auf dem Entdecker der kosmischen Strahlung, V. F. Hess an; M. Kuhn sprach über die Glaziologie, die im Sonnblickgebiet seit A. Pencks Zeit bis heute kontinuierlich als Schwerpunktthema behandelt wird. Der technischen Seite des Neubaus des Observatoriums in den letzten Jahren widmete sich der Konstrukteur des neuen Hauses, R. Krapfenbauer; und der letzte der Vorträge von H. Malissa leitete mit dem geplanten Ausbau zur luftchemischen „Backgroundstation“ bereits in die Zukunft des Observatoriums in das 2. Jahrhundert sei-

nes Bestehens über. Nach der Verleihung der Hannmedaille an verdiente Meteorologen aus dem In- und Ausland folgte am Nachmittag der offizielle Festakt unter Beteiligung der politischen Prominenz von Gemeinde, Land und Bund. Nach dem Festvortrag von W. Mahringer, der die 100-jährige Geschichte des Observatoriums in lebendigen Worten schilderte, und den Rauriser Schulkindern, die unter der Leitung der rührigen Frieda Nagl in sehr unterhaltsamer Weise die Wetterwarte aus ihrer Sicht beschrieben, sprachen der Bürgermeister von Rauris, O. Kaiserer, der Landeshauptmannstellvertreter des Landes Salzburg, Radlegger und der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Heinz Fischer.

Mit dem vorzüglichen Festbankett am Freitagabend hätten die Jubiläumsfeierlichkeiten im Fall von Schlechtwetter ihren allseits befriedigenden Abschluß genommen. Aber das Glück war auf Seiten der Meteorologen, die Prognose hatte Recht behalten, und am Samstagmorgen wurden wir wieder durch herrliches Schönwetter versöhnt. Die geplante Besteigung des Sonnblicks war möglich geworden. Und es fanden sich auch überaus viele Bergerfahrene und Unerfahrene, die die Mühe nicht scheuten. Bei letzteren sorgte die Rauriser Bergwacht für ein erfolgreiches Überwinden kritischer Stellen auf dem Kleinen Sonnblickkees und dem Ostgrat, und es bestand auch die Möglichkeit, daß ältere oder gebrechliche Personen per Hubschrauber die 1500 Höhenmeter „im Flug“ überwinden konnten – die Murmeltiere und Alpendohlen mögen uns die Störung ihrer Ruhe verzeihen, sie wird sich unsererseits nicht so bald wieder ereignen. So wuchs die Zahl der Gipfelstürmer im Lauf des Vormittags auf über 400 an, wie der gastfreundliche Wirt des Zittelhauses schätzte, der Jedermann mit einem echten Rauriser „Schnapsei“ und einer reichlichen Brettljause begrüßte.

Bestimmt wurde die Gipfelfeier durch die großartige Hochgebirgsszenerie, die sich durch das „Jubiläumswetter“ von ihrer schönsten Seite zeigte. Eine kurze Schlechtwetterepisode hatte die zuvor schon sehr aperen Firnfelder wieder strahlend weiß gefärbt, und bei einigen Plusgraden und nahezu Windstille konnte man während der Festansprachen von Minister Fischer und der Bürgermeister von Rauris und Winklern, sowie der Feldmesse des Rauriser Pfarrers, mit der das neue Observatorium eingeweiht wurde, beschaulich die mehr als 100 km weit reichende Fernsicht genießen. Im Haus selbst herrschte zwar ein sehr reger Betrieb – einige hundert Interessierte wollten das Observatorium genauestens in Augenschein nehmen, und im Zittelhaus galt es, den Hunger und Durst der nach mehrstündigem Anstieg Herankommenden zu löschen – aber irgendwo auf dem Gipfel fand sich auch für so manchen stillen Genießer ein ruhiges Plätzchen, wo einige lange saßen und das Panorama genossen, das von Triglav bis Cristallo, Glockner und Watzmann, Dachstein und Hochgolling reicht, um nur einige der bekannten unter den unzähligen Berggipfeln zu nennen, die an einem so klaren Tag vom Sonnblick aus zu sehen sind.

Die äußeren Umstände ließen für viele den Abschied vom Gipfel schwer werden, und noch bei schon sehr flach einfallender Abendsonne waren der Ostgrat und das Kleine Fleißkees noch immer von den langsam absteigenden Jubiläumsgästen bevölkert. Denen, die erst in stockdunkler Nacht müde nach Kolm hinunterkamen, belohnte der seltene Anblick eines Bergfeuers die Mühe des Tages, das die oberen Partien des Grats und die Gipfelpyramide des Sonnblicks in den wolkenlosen Nachthimmel zeichnete.

Am Sonntag dann gedachte zunächst der Sonnblickverein mit einer Kranzniederlegung auf dem Rauriser Friedhof des Erbauers des Sonnblickobservatoriums vor 100 Jahren, Ignaz Rojacher, und danach verschönten die Rauriser den Meteorologen den Abreise- und den Teilnehmern an der gerade beginnenden Goldwasch WM den Ankunftstag mit einem sehenswerten Festumzug. Geordnet nach dem historischen Ablauf zogen sie in großer Zahl durch ihre Gemeinde, als Taurischer und Römer, als aufständische Bauern und verfolgte Protestanten, als Goldgräber und frühe Alpinisten, und das große Observatoriumsmodell wurde im Zentrum des Umzuges von den derzeitigen Wetterwarten und von einigen aus früherer Zeit begleitet – sogar einer, der vor mehr als 40 Jahren auf dem Sonnblick Dienst tat, marschierte in der Gruppe mit.

Alles in allem also waren es würdige Jubiläumsfeiern in dieser ersten Septemberwoche 1986, und es ist nur zu hoffen, daß die Teilnehmer die Müdigkeit nach der in mancher Hinsicht anstrengenden „Jahrhundertwoche“ in Rauris und auf dem Sonnblick schnell abschütteln und die Sonnblickaktivisten sich wieder in die Alltagsarbeit stürzen, für die ihnen im neugebauten, modernen Observatorium die besten Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Auf ein erfolgreiches zweites Sonnblickjahrhundert!